

Mit gebündelter Energie für die Region

Angeregt durch das »Energiebündel« folgten Ingrid Feuerstein (Werkleiterin Stadtwerke Roth) und Winfried Klinger (Geschäftsführer Stadtwerke Schwabach GmbH) der Einladung von Herbert Wild (Werkleiter Gemeindewerke Wendelstein) zu einem ersten Informationsaustausch zwischen Stadtwerken der Region und dem Energiebündel Roth-Schwabach e.V.

Die Anwesenheit des fast kompletten Vorstands des Energiebündels zeigte auf, wie wichtig die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den regionalen Versorgern genommen wird. Der 1. Vorsitzende Werner Emmer betonte daher gleich zu Beginn das „Miteinander“. Der Verein wolle keine Konkurrenz aufbauen, sondern die Existenz der Stadtwerke stärken. Denn diese halten erwirtschaftete Ergebnisse in der Region und unterstützen u.a. Nahverkehr und Bäder, während sie gegen Billiganbieter kämpfen müssen.

Im Gesprächsverlauf wurde deutlich, wie die zunehmende Eigenversorgung und der Ausbau der erneuerbaren Energien in den Stadtwerken vorangeht. Auf Grund der gesetzlich vorgegebenen Mechanismen der EEG-Umlage wird zwar eine unmittelbare und spürbare Entlastung der Region vom Energieeinkauf an der Börse nicht eintreten; dennoch entsteht ein Beitrag zur CO₂-Senkung. In der projektbezogenen Nutzung von Blockheizkraftwerken, der Beteiligung an Windparks in windgünstigen Regionen aber vor allem im Ausbau lokaler Photovoltaik-Anlagen sieht man Handlungschancen. Die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke wertet man dagegen kritisch – wie viele regionale Versorger Deutschlands. Denn Sie „bremsen“ den Ausbau lokaler, dezentraler Erzeugungsstrukturen.

Zusammen mit der ENA (Energieagentur Landkreis Roth), die Energieberatung für die Stadtwerke Roth und die Gemeindewerke Wendelstein leistet, und der Energieberatung der Stadtwerke Schwabach GmbH werden die Energieeinspar-Aktivitäten weiter ausgebaut. Denn nur so kann das ehrgeizige Ziel – energieautark bis 2030 – erreicht werden. Rein rechnerisch sollte in der Region Landkreis Roth/Stadt Schwabach soviel Energie erzeugt werden, wie hier verbraucht wird. Die beim Energiebündel angepeilte Genossenschaftsgründung stieß auch bei den Stadtwerken auf Interesse. Denn auch sie soll regionale Wirtschaftskreisläufe unterstützen – was die Stadtwerke bereits seit langem tun. Eine möglichst frühzeitige Abstimmung von regionalen Aktivitäten der verschiedenen Partner soll in Zukunft regionale Kräfte bündeln und Missverständnisse und Konkurrenz vermeiden.

Weitere Informationen zum „Energiebündel Roth-Schwabach e.V.“ unter www.energiebueundel-roth-sc.de